

Behandlungsvereinbarung

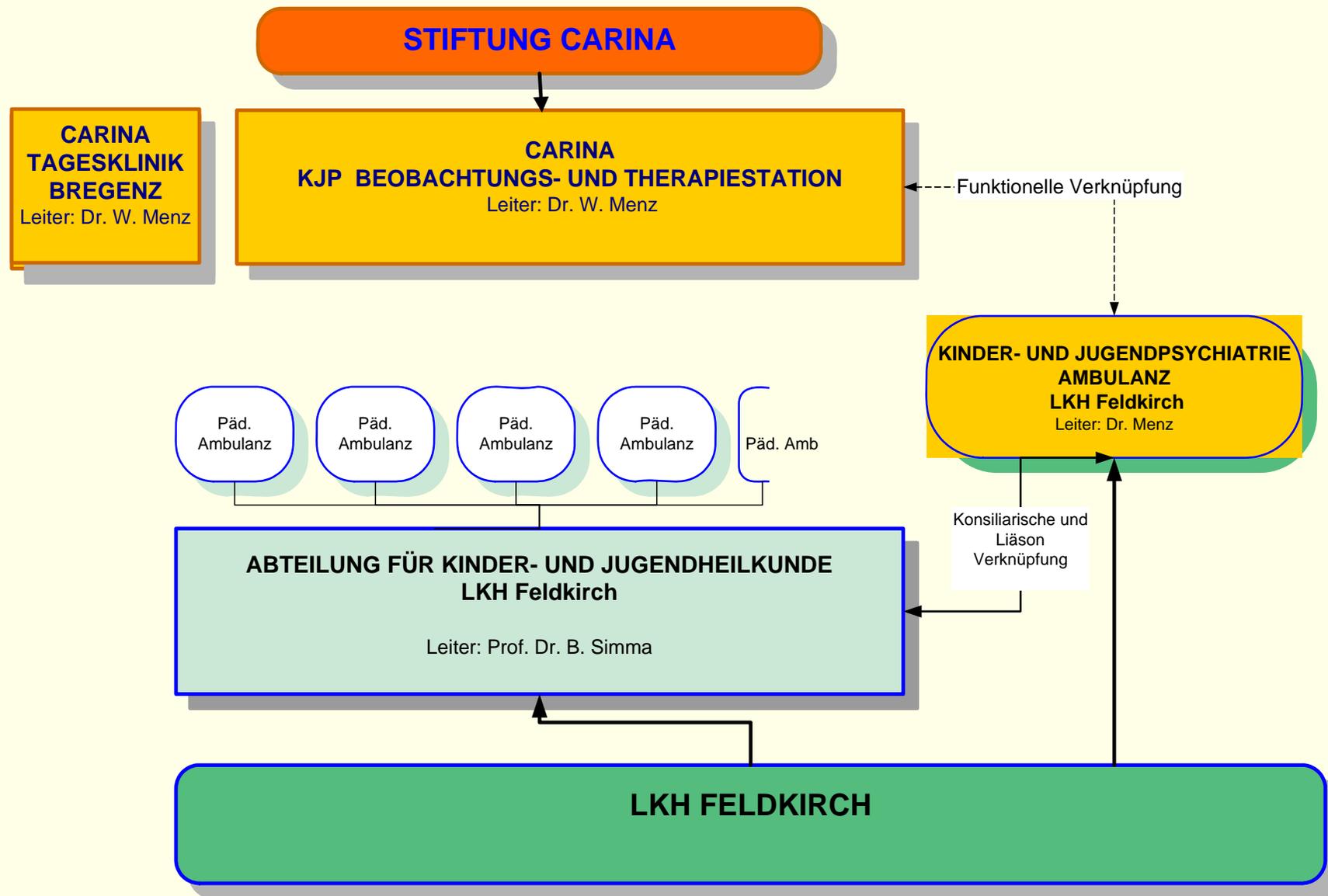
Elternarbeit bei längerfristigem Therapieaufenthalt

Wolfgang Menz Ärztlicher Leiter KJP Carina Feldkirch und Bregenz

Edith Rosenberger, stv. Leiterin Heilstättenschule Carina

Peter David Reinelt, Erziehungs- und Pflegeleiter Carina Feldkirch

22. Juni 2009



Carina Feldkirch

Kinderpsychiatrische Beobachtungs-
und Therapiestation

21 Plätze

- 14 (16) stationär
2 Stationen
- 5 (7) teilstationär
- Ø ca. 150 Tage
- Alter ca. 4 – ca. 14
- Ø Alter 9,7
- ca. 80 Kinder/Jahr

Carina TK Bregenz

Kinderpsychiatrische Tagesklinik

8 Plätze

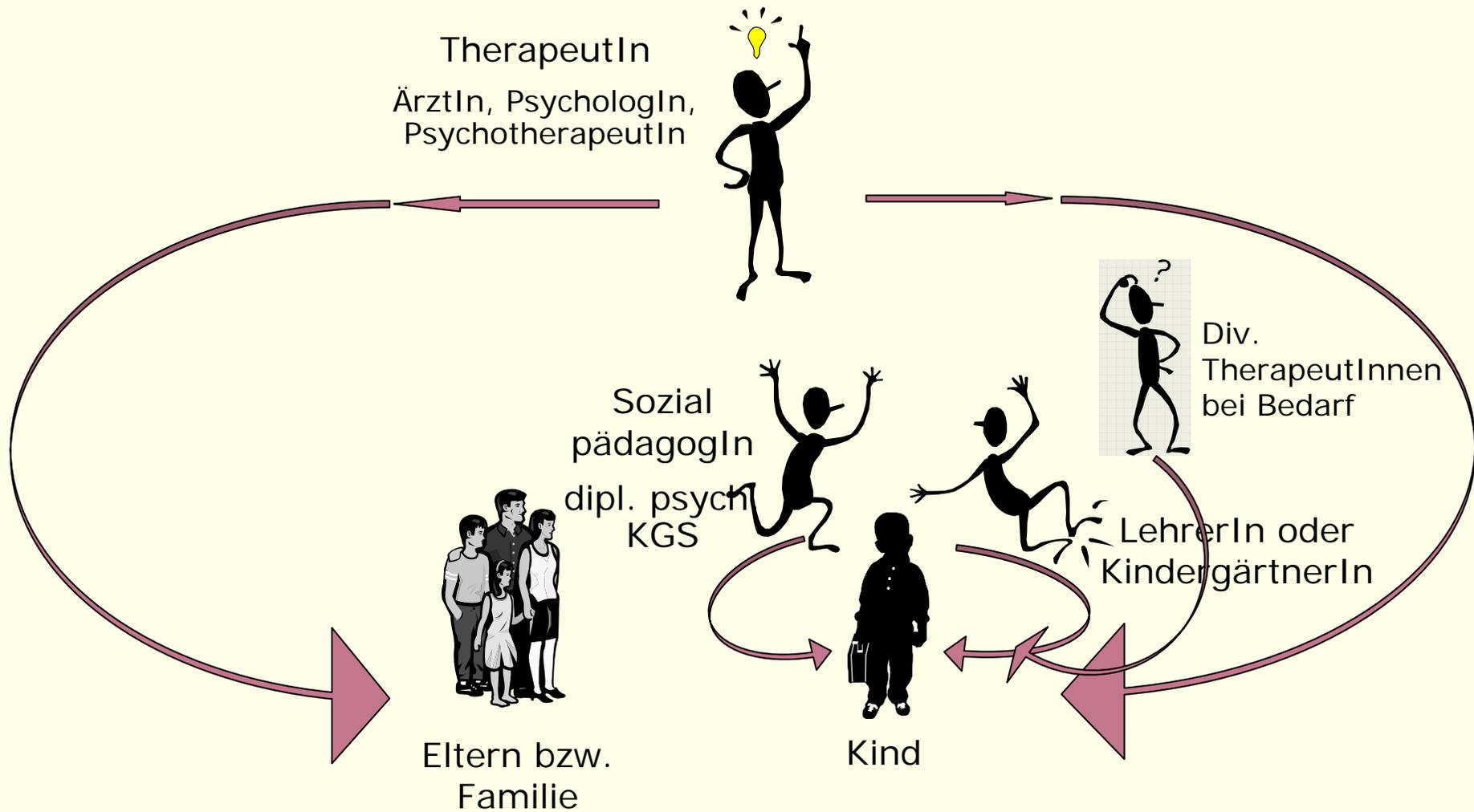
- Ø ca. 180 Tage
- Alter ca. 6 – ca. 14
- Ø Alter 11,0
- ca. 25 Kinder/Jahr

Träger: Gemeinnützige Stiftung Carina

Finanzierung: Land Vorarlberg + Selbstbehalte d. Eltern

www.carina.at

CARINA





QM Zertifizierung nach ISO Norm 9001 - Dezember 1995

Die Erwartungen des Kunden sind der Schlüssel zur Definition von Qualität.

Qualität wird nicht an den Ansprüchen gemessen, sondern daran, ob die Erwartungen der Kunden erfüllt werden.

1. Anmeldung

➤ über ärztliche Zuweisung

2. Vorgespräch

3. Aufnahme

➤ Primärbetreuungsteam (Therapie, Schule/Kiga, Wohngruppe) nimmt das Kind auf;

4. Abklärungs- und Beobachtungsphase

oder

5.a Behandlungsvereinbarung

5.b Abschluss und Entlassung

6. Therapieaufenthalt

7. Abschluss

➤ Primärbetreuungsteam (Therapie, Schule/Kiga, Wohngruppe) entlässt das Kind;

Behandlungsvereinbarung

nach Ergebnisgespräch

- Welche Veränderungen/Ziele sind uns wichtig ?
- Welche Ziele sind den Eltern wichtig ?
- Wie wird die Erreichung der Ziele gemessen ?

Grundprinzip:

- Mit Einbeziehung: Eltern, Pflege, Schule

Fall Anna, 12,3 Jahre bei Aufnahme

Achse I:	F93.0	Störung mit Trennungsangst im Kindesalter (Schulphobie)
	F45.1	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken
Achse II:	000.0	Keine umschriebene Entwicklungsstörung
Achse III:	3	Normvariante
Achse IV:	000.0	Keine körperliche Symptomatik
Achse V:	0.0	Keine abnormen psychosozialen Umstände
Achse VI:	4	Deutliche soziale Beeinträchtigung in mindestens einem oder zwei Bereichen

CARINA.

BEHANDLUNGSVEREINBARUNG vom : 30.01.2009

Name: ANNA **geb:** xx.xx.1997 **aufgenommen am:** 20.11.2008

wegen: Schulverweigerung (Schulangst) in Verbindung mit schulischen Leistungsproblemen und Außenseiterposition, große Irritationen und Spannungen in der Erziehungssituation (zB Hierarchieumkehr-Tendenzen, diverse Verweigerungstendenzen,..), Somatisierungen und Tendenz zu Zwangsgedanken sowie Auffälligkeiten in Bezug auf ihre Persönlichkeit (zB Somatisierungstendenzen, diverse Zwangshandlungen,..).

Problembereiche:

Fehlender Schulbesuch	Große Stimmungsschwankungen;	Probleme Arbeitshaltung (zB HÜ-Erledigung, ..);
Ängste; Zwangsgedanken Erstickung)	Probleme Nahrungsaufnahme;	Adäquate Kontaktabbauung zu anderen Kindern;
Schwierigkeiten, auf pädagogische Aufforderungen adäquat zu reagieren;	Fluchtverhalten mittels Somatisierungen;	

Therapeutische Ziele:	erreicht wenn:	Bisher:
Verbesserung der Gesprächs-Interaktionen.	<p>Wenn Anna etwas vorbringen möchte, schätzt sie zunächst die Situation ein und wartet dann, wenn nötig, den passenden Zeitpunkt ab.</p> <p>1. Beurteilung EB: 0----25----50----75----100</p> <p>2. Beurteilung CF: 0----25----50----75----100</p>	<p>Anna spricht andere Personen in dem Moment an, in dem es ihr in den Sinn kommt, nimmt hierbei keine Rücksicht darauf, ob es in der Situation gerade passt.</p>

Therapeutische Ziele:	erreicht wenn:	Bisher:
Intensivierung der Kontakte mit Kindern.	Anna spielt einmal pro Tag mindestens 15 Minuten mit einem oder mehreren Kindern; ergreift von sich aus Initiative zum Spielen. 3. Beurteilung CF: 0-----25-----50-----75-----100	Spielt nur gelegentlich mit anderen Kindern, die Spielsequenzen sind nur von kurzer Dauer.
Anna hält bestehende Regeln und Vorgaben ein.	Akzeptiert ihr bekannte Regeln nach einmaliger Aufforderung. 4. Beurteilung EB: 0-----25-----50-----75-----100 5. Beurteilung CF: 0-----25-----50-----75-----100	Will öfters ihren Kopf mittels vielfältigen Abwehrstrategien (zB Heimweh-Attacken, diverse Ängste,...) durchsetzen.
Verbesserung des Realitätsbezuges.	Anna bringt ihre Gefühle nicht mehr mittels körperlichen Beschwerden zum Ausdruck, geht regelmäßig in die Schule. 6. Beurteilung EB: 0-----25-----50-----75-----100 7. Beurteilung CF: 0-----25-----50-----75-----100	Anna entwickelt öfters körperliche Beschwerden, geht nicht in die Schule.
Wenn Anna ein Problem hat oder ihr etwas nicht passt, spricht sie darüber.	Wenn ein Problem vorhanden ist, antwortet Anna, wenn sie darauf angesprochen wird bzw. sie spricht von sich aus das Problem an. 8. Beurteilung EB: 0-----25-----50-----75-----100 9. Beurteilung CF: 0-----25-----50-----75-----100	Wenn es ein Problem gibt, verstummt bzw. erstarrt sie.
Verbesserung bzw. Stabilisierung ihrer schulischen Arbeitshaltung.	Erledigt die schulischen Aufgabenstellungen selbständig und eigenverantwortlich. 10. Beurteilung CF: 0-----25-----50-----75-----100	Löst Aufgabenstellungen nicht selbständig, sucht den Beistand der Lehrperson.

Therapeutische Ziele:	erreicht wenn:	Bisher:
Verbesserung der Arbeitshaltung bei der HÜ-Erledigung.	Erledigt ihre HÜ selbständig, unaufgefordert und selbständig. 11. Beurteilung EB: 0----25----50----75--100 12. Beurteilung CF: 0----25----50----75--100	Muss zur HÜ-Erledigung aufgefordert werden.
Anna ernährt sich auf gesundheitsfördernde Art und Weise.	Anna nimmt ausreichend Nahrung zu sich, verliert kein Gewicht, ernährt sich abwechslungsreich und hält sich an Essensregeln (zB Mindestportion,...). 13 Beurteilung EB: 0----25----50----75--100 14. Beurteilung CF: 0----25----50----75--100	Nimmt so wenig Nahrung zu sich, dass sie ihre Gesundheit gefährdet, zeigt große Schwankungen bei der Nahrungsaufnahme.
Kann Aufforderungen ihrer Eltern akzeptieren.	Akzeptiert und kommt den erzieherischen Aufforderungen nach. 15. Beurteilung EB: 0----25----50----75----100	Stellt erzieherische Grenzen bzw. Vorgaben mittels massiven Widerständen infrage.

Um diese Ziele erreichen zu können werden folgende Maßnahmen vereinbart:

seitens CAIRNA:

- Soziotherapie in der Gruppe
- Schulische Förderung in der Heilstattenschule
- Einzelpsychotherapie (Themen: Umgang mit belastenden Situationen, Exploration ihrer Persönlichkeitsanteile, Reflexionen..)

seitens der/ des Erziehungsberechtigten:

- Elterngespräche in regelmäßigen Abständen
- Thematisierung der aktuellen familiären Situation
- Fristgerechte Bezahlung des Elternselbstbehaltes

Erstellt von: Dr. Lukas Hartnig

Nächste Standortbestimmung am: März 2009

Für das CAIRNA Carina
Primärbetreuerteam

Erziehungsberechtigte:

ges. Dr. Wolfgang Menz

Ergebnisblatt für - BP Name: Anna

Standortbestimmung 1

am: 24.04.2009

1.	80
2.	100
3.	90
4.	100
5.	100
6.	95
7.	100
8.	100
9.	100
10.	95
11.	100
12.	95
13.	100
14.	100
15.	100
Su	1455

ausgefüllt von:
Dr. Hartnig

www.carina.at

Standortbestimmung 2

am:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
Su	0

ausgefüllt von:

Endergebnis

am:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
Su	0

ausgefüllt von:

Quotienten: 15

SB 1 97,00

SB 2 0

Enderg. 97,00

CARINA.

Ergebnisblatt für - BV Name: G Z

vom: 6.11.2008

Standortbestimmung 1

Standortbestimmung 2

Endergebnis

Quotienten:

am:

am:

am:

1.	20
2.	75
3.	70
4.	75
5.	10
6.	50
7.	70
8.	75
9.	25
10.	40
11.	70
12.	100
13.	30
14.	55
15.	30
Su	795

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
Su	0

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
Su	0

SB 1	53
SB 2	0
Enderg.	53

ausgefüllt von:

ausgefüllt von:

ausgefüllt von:

„Kunden“ zufriedenheitsmessung:

- ◆ **Beginn des Aufenthaltes:**

Kind: CBCL; TRF; Eintrittsfragebogen (Lebenszufriedenheit, Erwartungen,...)

Eltern: Eintrittsfragebogen (Motivation, Lebenszufriedenheit...)

- ◆ **Abschluss des Aufenthaltes:**

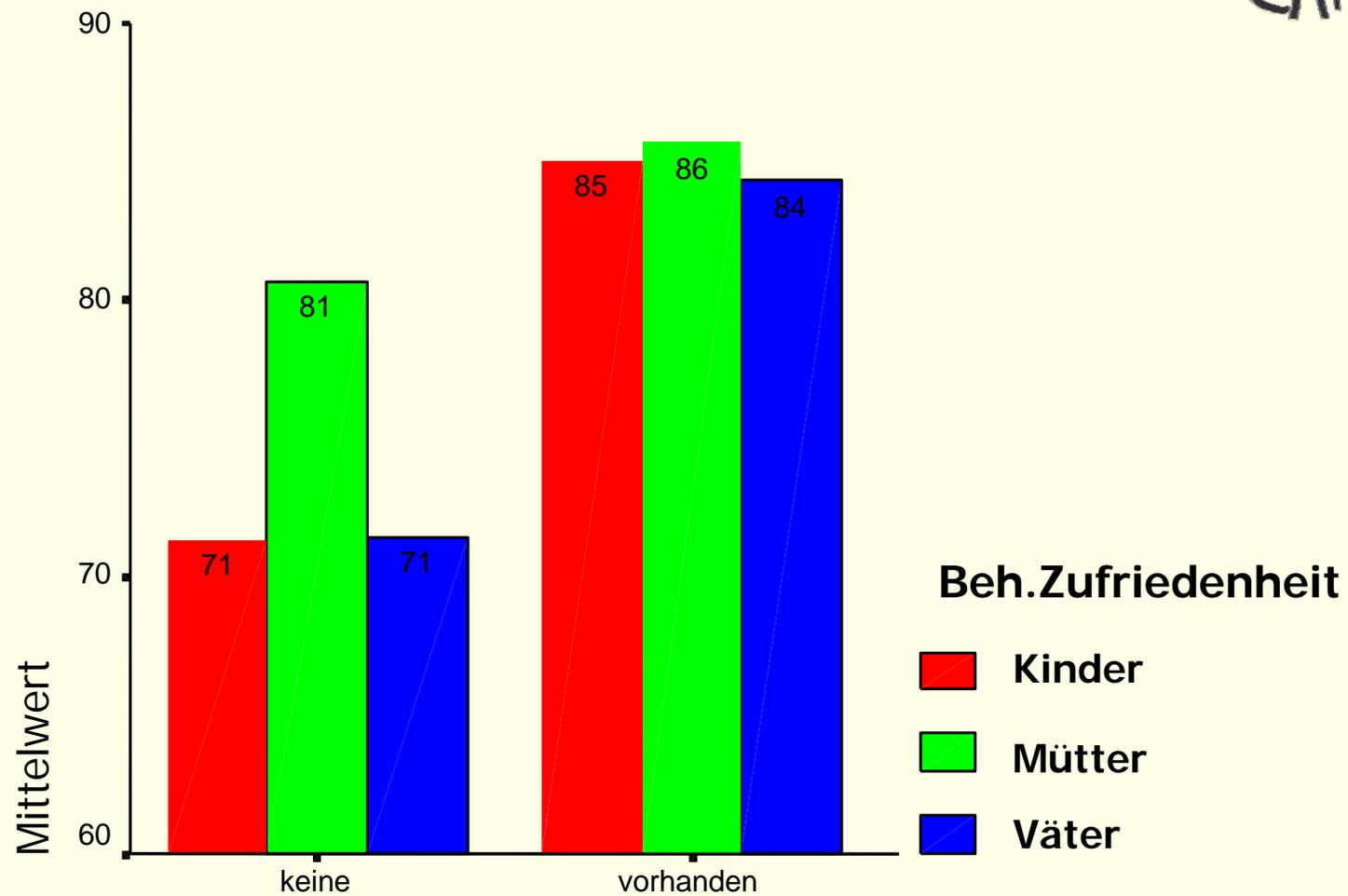
Kind: CBCL; Rückmeldefragebogen (Behandlungs-, Lebenszufriedenheit)

Eltern: Rückmeldefragebogen (Behandlungs-, Lebenszufriedenheit...)

SOLL/ IST Vergleich anhand der Behandlungsvereinbarung

- ◆ **Nach Entlassung (nach 6 Monaten):**

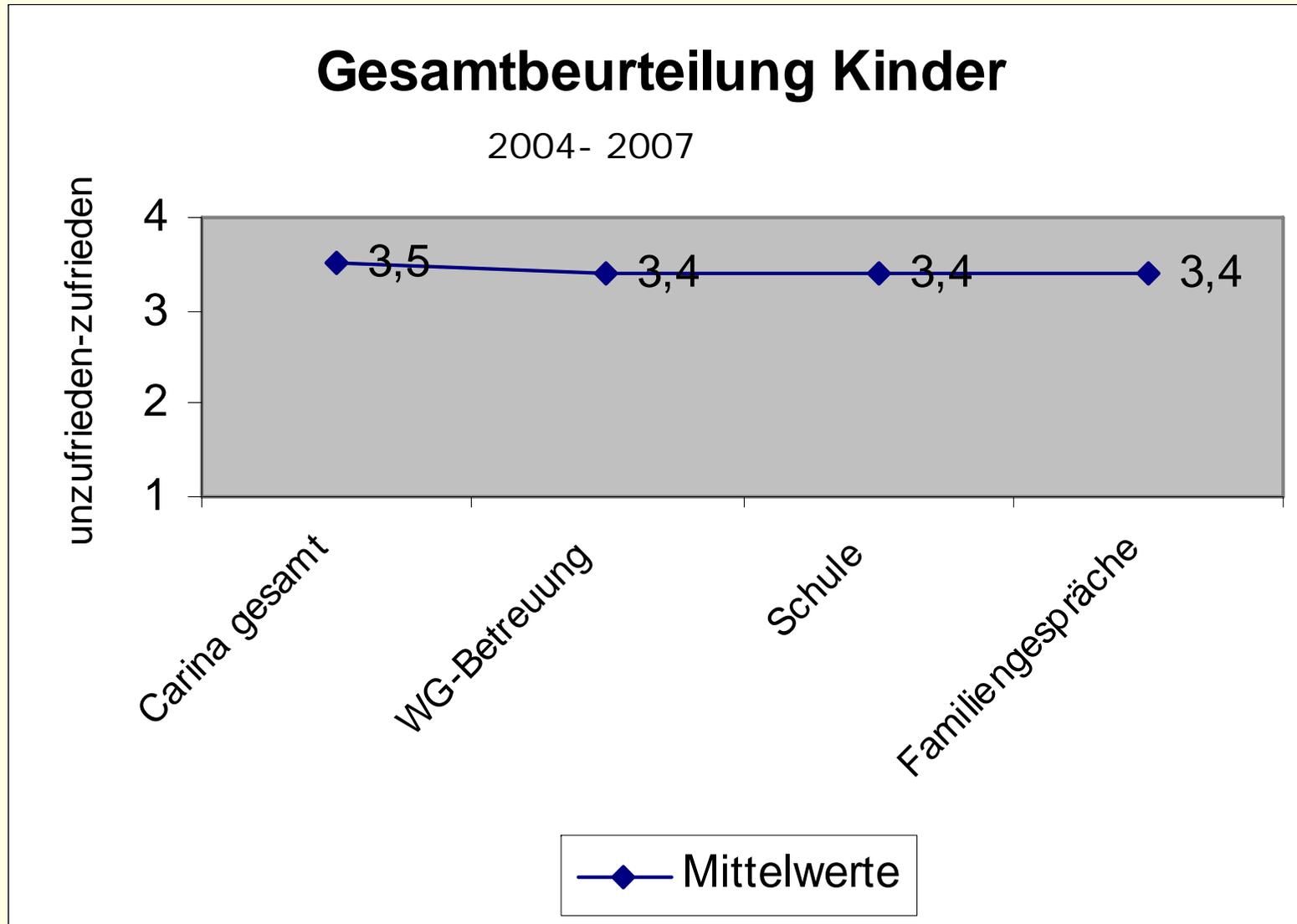
Kind: CBCL;



Behandlungsvereinbarung

Gesamtbeurteilung Kinder

2004- 2007



Gesamtbeurteilung Eltern

2004- 2007

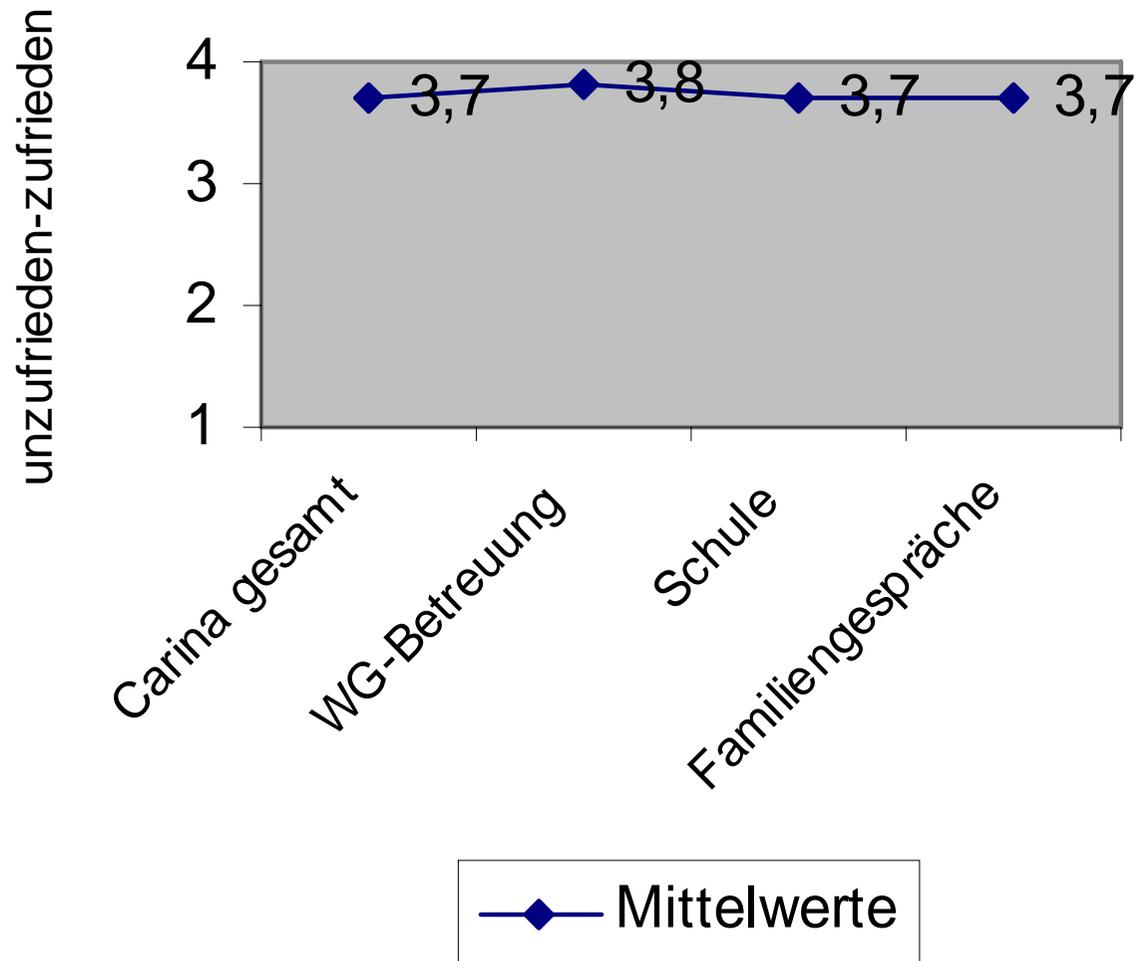
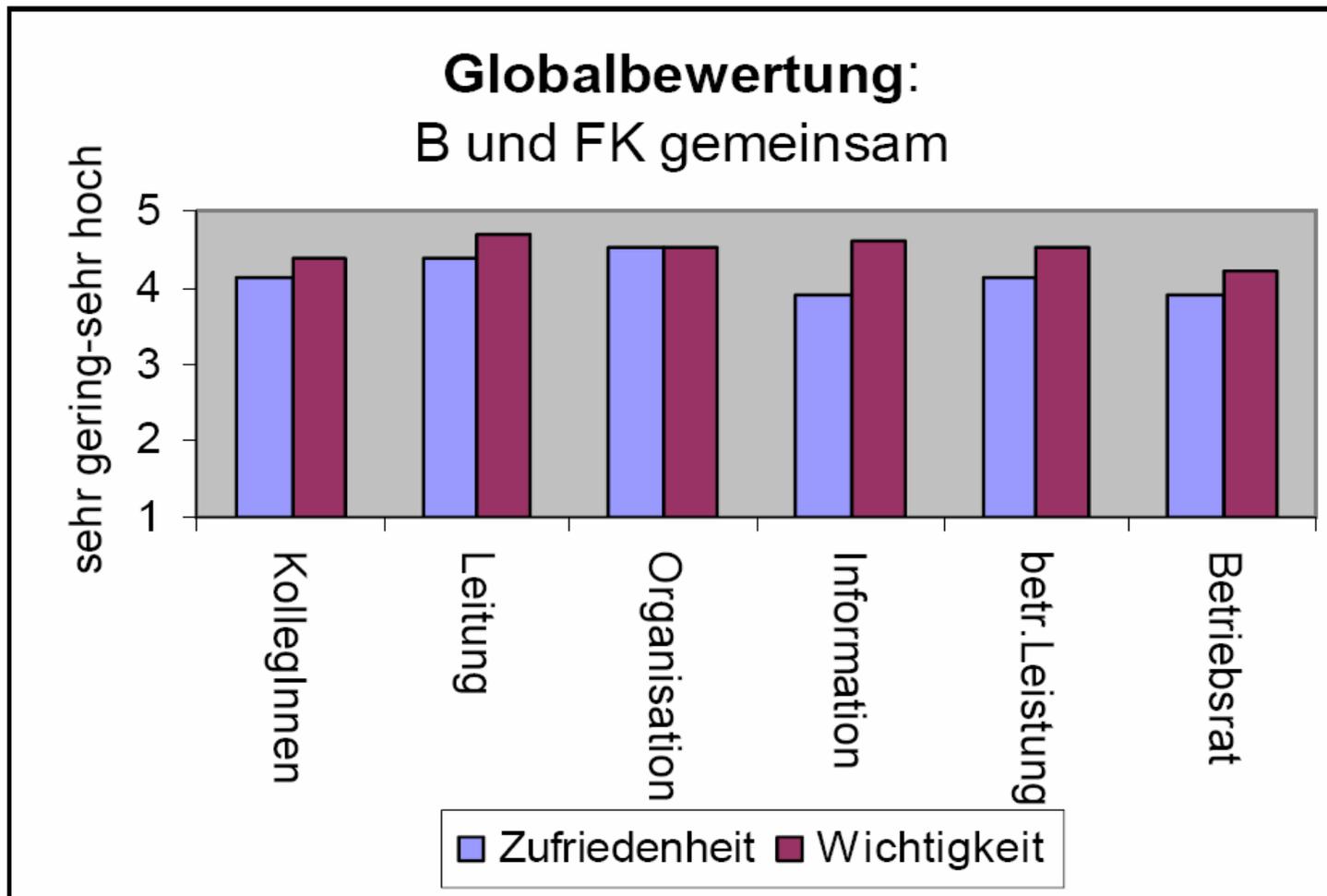
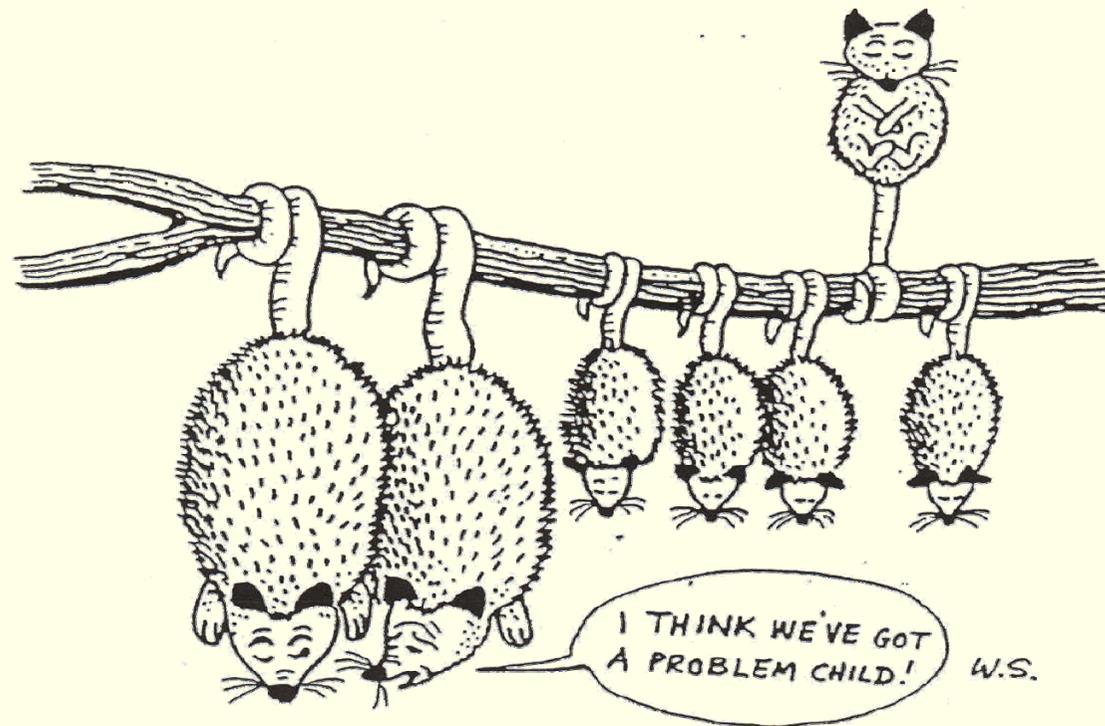


Diagramm 10: Zufriedenheit und Wichtigkeit



MA Befragung (anonym) 2007 Dr. Sonja Distler



Danke fürs Zuhören

Ergebnisblatt für - BV Name: Oskar vom:

Standortbestimmung 1

am:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
Su	0

ausgefüllt von:

Standortbestimmung 2

am:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
Su	0

ausgefüllt von:

Endergebnis

am:16.3.09

1.	100
2.	100
3.	100
4.	100
5.	100
6.	100
7.	100
8.	100
9.	100
10.	75
11.	100
12.	75
13.	90
14.	100
15.	100
16.	50
17.	50
Su	1540

ausgefüllt von:

Quotienten:

SB 1	0
SB 2	0
Enderg.	90,59

2. Daraus ergeben sich folgende therapeutische und heilpädagogische Behandlungsziele:

- Oskar zeigt im Kontakt mit Erwachsenen ein größeres Vertrauen.

→ Oskar einer Kontaktaufnahme mit der Aufforderung zu einem gemeinsamen Spiel entspannt begegnen kann.

Bisher:

- Er beginnt gleich zu weinen.
- Verweigert den Kontakt.
- Sagt: „Ich will nicht spielen.“
- Will wissen, wann der Kontakt wieder beendet ist

2. Beurteilung HPZ: 0---- 25----50----75----100

- Verbesserung der Selbständigkeit

→ Oskar kann sich, bis auf die Strumpfhose und Socken, selbständig anziehen, wenn man ihm die Kleidungsstücke richtig hinreicht. Und sich völlig selbständig ausziehen.

Bisher:

- Verzweifelt, hat keinen Bewegungsplan
- Muss geführt werden.

3. Beurteilung: 0---- 25----50----75----100

4. Beurteilung HPZ: 0---- 25----50----75----100

- Oskar kann seine Bedürfnisse besser artikulieren

→ - Oskar einen Erwachsenen um Hilfe bittet, wenn ihm etwas nicht gelingt. Zumindest in 3 von 5 Situationen.

Bisher:

- Oskar meldet sich nicht, und bittet nicht um Hilfe, wenn ihm etwas nicht gelingt.
- Er beginnt zu weinen und weiß nicht was er sonst tun könnte.

3. Beurteilung: 0---- 25----50----75----100

4. Beurteilung HPZ: 0---- 25----50----75----100

3. Das Erreichen dieser Ziele wird erkennbar sein wenn: